

Zur winterlichen Bodenkäferfauna des südlichen Bergischen Landes (Ins., Col.)

Thomas WAGNER, Königswinter

Kurzfassung

Im Dezember 1990 und Januar 1991 konnten an sechs Stellen im Kreis Altenkirchen (südliches Bergisches Land, Rheinland-Pfalz) insgesamt 191 Käferarten, insbesondere durch Besieben von Laub und Detritus, nachgewiesen werden. Die Fundorte liegen vorwiegend in Waldgebieten zwischen 190 und 440 m über NN. Die meisten faunistisch bemerkenswerten Arten haben ihren Verbreitungsschwerpunkt im montanen Bereich.

Abstract

In December 1990 and January 1991 totally 191 species of beetles could be detected at six different places in the district Altenkirchen (Rhineland, West-Germany). Sifting of leaves and detritus was the main method. The beetles were found in mountainous region (190 to 440 m above sea level), most of it in forests.

1. Einleitung

Im Winter 1990/91 bot sich mir die Gelegenheit, an sechs verschiedenen Stellen des Kreises Altenkirchen koleopterologische Untersuchungen durchzuführen. Die Suche nach Vergleichsdaten aus dem Gebiet, zumal zu dieser Jahreszeit, blieb faktisch erfolglos. Ältere Funde, vorwiegend aus dem Bereich des mittleren Siegtales, stammen von APPEL und sind weitgehend von KOCH in die Publikationen zur Faunistik rheinischer Käfer eingearbeitet worden. Funde von KATSCHAK und STOCK sind teils noch unbearbeitet, teils noch nicht publiziert (KÖHLER, schriftl. Mitt. 1992).

Der Kreis Altenkirchen erstreckt sich über zwei naturräumliche Großeinheiten. Die Nordabdachung des Westerwaldes, unterhalb ca. 250 m über NN, wird zum Mittelsieg-Bergland und damit zum Bergischen Land gerechnet. Erst südlich davon beginnt mit der «Niederwesterwälder Hochmulde» der Westerwald im naturräumlichen Sinn (SABEL & FISCHER 1992). Drei Fundorte liegen nördlich der Sieg, drei weitere südlich davon, an der Grenze des Bergischen Landes zum Westerwald. Mithin sind alle Fundorte zum Bergischen Land zu subsumieren. Der nördliche Teil dieses Naturraumes ist deutlich besser untersucht, insbesondere sind hier die Arbeiten von Gräf und Kolbe (zit. in KOCH 1992), sowie WENZEL (1991) zu erwähnen.

Hinsichtlich des naturräumlichen «Grenzfalles» des Gebietes, kann die Arbeit somit auch als ein erster, bescheidener Beitrag zur Käferfauna des Westerwaldes gewertet werden, der nach KOCH (1968) «...

von jeher ein Stiefkind der Koleopterologen gewesen ...» ist. Abgesehen von den wenigen Zufallsfunden meist markanter Arten, die in den Jahresberichten zur Fauna und Flora des Regierungsbezirks Koblenz vermerkt sind (z.B. KUNZ 1990), fehlen bisher umfangreichere Arbeiten aus diesem Gebiet. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das gut bearbeitete Siebengebirge bei der derzeitigen naturräumlichen Fassung des nördlichen Rheinlandes nicht mehr zum Westerwald, sondern als östlichster Ausläufer der Eifel eingestuft wird.

2. Untersuchungsgebiet und Methodik

Zur Einschätzung der klimatischen Faktoren im Untersuchungsgebiet mögen die Werte der etwa 15 km südlich gelegenen Wetterstation Altenkirchen (220 m NN) dienen. Hier konnte im langjährigen Mittel eine Temperatur von 8 °C und ein Jahres-Niederschlag von 871 mm, mit Regenmaximum im Winterhalbjahr, festgestellt werden. Die Werte verdeutlichen die allgemein kühl-feuchten Klimabedingungen des Gebietes, die besonders durch die Luv-Position des Siegtales gegen die Niederwesterwälder Hochmulde gekennzeichnet sind. Das wird beim Vergleich zum nur 60 km entfernten Rheintal bei Koblenz (72 m ü. NN) besonders deutlich. Hier liegt die Jahresmitteltemperatur um 4 °C höher, der Jahresniederschlag ist aber um 30 % geringer als an der Station Altenkirchen (BUCHMANN et al. 1991, SABEL & FISCHER 1992).

Jahreszeitlich bedingt war die Erfassung auf wenige Methoden beschränkt. In allen Untersuchungsgebieten wurden Laub, Detritus, Rinde und Morschholz, in Einzelfällen auch Mäusenester besiebt. Pro Fläche wurden 6 bis 8 Liter Gesiebe (Maschenweite 12 mm) angefertigt. Zusätzlich wurde gezielt unter loser Rinde nachgesucht und in einigen Bächen und Pfützen nach Wasserkäfern gekeschert.

Nachstehend erfolgt jeweils unter dem Namen des nächstgelegenen Ortes eine Beschreibung der Fundstellen im einzelnen (zur Lage vgl. Abb. 1):

(A) Hühnerkamp

Ortsgemeinde Friesenhagen, TK 25: 5013/IV (Kreuztal); 6.XII.1990. Steiler Nordhang zwischen 360 und 440 m NN. Etwa 80-jähriger, lokaler Fichtenforst, mit teils dichter Krautschicht vorwiegend aus Hainsimse (*Luzula luzuloides*), Drahtschmiele (*Avenella flexuosa*) und Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*), die der potentiellen natürlichen Vegetation des Hainsimsen-Buchenwaldes entspricht. Der Forst weist viele Quellhorizonte auf, die in einen kleinen Bach entwässern. Im Bachtal findet sich eine Hochstaudenflur mit Pestwurz (*Petasites hybridus*), Mädesüß (*Filipendula ulmariae*) und Brennessel (*Urtica dioica*). Gesiebe aus Nadelstreu, Moos und Detritus der Hochstaudenflur; Wasserkäferfänge in Quellpfützen.

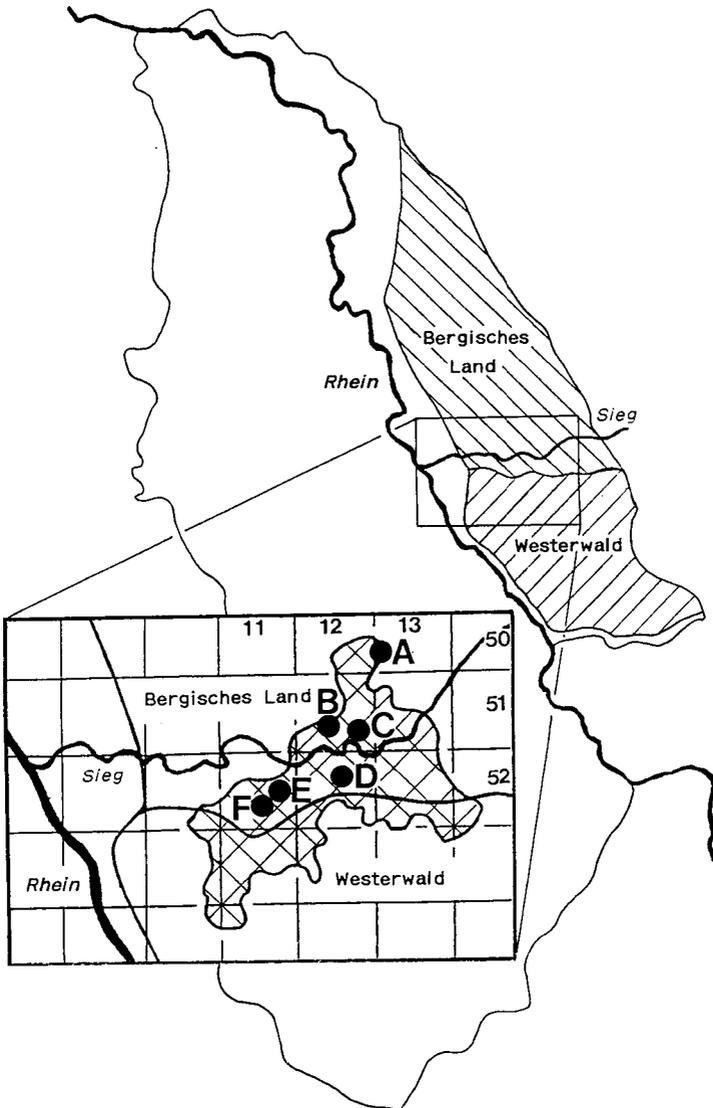


Abb. 1: Karte des Untersuchungsgebietes. Der Ausschnitt zeigt die Lage der Fundorte A bis F im Kreis Altenkirchen (kreuzschraffierte Fläche) mit Angabe der Nummern der maßgeblichen Topographischen Karten 1:25000.

(B) Unterbirkholz

Ortsgemeinde Birken-Honigsessen, TK 25: 5112/IV (Morsbach); 3.XII.1990. Südwesthang zwischen 260 und 310 m NN. Lockerer Fichtenforst wie unter 1, hier aber mit hohem Totholzanteil (Windwurf). Daneben Buchen-Eichenwald und eine Ahorn-Eschenanpflanzung, die von einem Bach durchflossen wird. Gesiebe aus Nadel- und Laubstreu, Moos und Rindenabfall. Gezielte Nachsuche unter Rinde von Fichten (Fallholz und Stubben) und Kescherfänge im Bach.

(C) Mühlenthal

Ortsgemeinde Birken-Honigsessen, TK 25: 5112/III (Morsbach); 28.XI.1990. Nordhang zwischen 220 und 280 m NN. Großflächiger und naturnaher Buchen-Eichenwald (*Fago-Quercetum*), teils ausgebildet als alter Hallenwald mit starker Buchen-Naturverjüngung. Daneben kleinparzellige Fichtenaufforstungen. Laubstreu, Morschholz und Rindenabfall wurden besiebt. Entlang eines Quellbaches stockt ein Winkelseggen-Eschenwald (*Carici remotae-Fraxinetum excelsioris*), wo neben der Winkelsegge (*Carex remota*), besonders Milzkraut (*Chrysosplenium oppositifolium*) und Nelkenwurz (*Geum urbanum*) eine dichte Krautschicht bilden. Dieses Material wurde intensiv besiebt, im Bach selbst nach Wasserkäfern gesucht. Durch die Gesiebebproben konnte auch eine größere Anzahl des Winterhaftes *Boreus hyemalis* (Mecoptera) nachgewiesen werden.

(D) Altenbrendebach/Neubrendebach

Verbandsgemeinde Gebhardshain, TK 25: 5212/II (Wissen); 10.I.1991. Nord- und Nordosthang zwischen 320 und 380 m NN. Kleinparzellige Waldflächen mit Fichtenforsten, Buchen-Eichenwald und Stieleichen-Birkenwald (*Betulo-Quercetum*). Daneben ein Sumpf, der mit mehreren Quellen in einer seggen- und binsenreichen Naßwiese beginnt und sich als kleiner Bach durch einen lockeren Wald fortsetzt. Wasserkäferfänge im Quellsumpf; Gesiebebproben aus Detritus und Mahdabfall der Sumpfwiese, Laubstreu der verschiedenen Waldtypen und Schwemmgut des Baches.

(E) Niederirschen

Verbandsgemeinde Altenkirchen, TK 25: 5211/III (Weyerbusch); 28.XII.90. Südwesthang zwischen 190 und 250 m NN. Birken-Eichenwald, teils mit dichtem Brombeergestrüpp. Am Irsebach Erlen- und Pappelaufforstung mit dichtem Brennesselbestand. Gesiebebproben der Laubstreu aus den einzelnen Waldtypen, aus Schwemmgut und zwei bewohnten Mäusenestern.

(F) Pfaffenseifen

Verbandsgemeinde Altenkirchen, TK 25: 5211/III (Weyerbusch); 3.I.91. Nordhang zwischen 220 und 250 m NN. Buchen-Eichenwald und älterer Fichtenforst, jeweils mit geringem Unterwuchs.

Angrenzend eine extensiv genutzte Waldwiese, die von einem Bach durchflossen wird. Gesiebe aus Laub- und Nadelstreu, Mahdgut (Binsen und Schilf) und Pferdemit.

Michael GERHARD sei für seine Mithilfe bei der Erfassung gedankt.

3. Systematisches Artenverzeichnis

Tab. 1: Systematische Liste der festgestellten Käferarten (Nomenklatur und EDV-Code nach Lucht 1987 und Lohse & Lucht 1989), Fundorte A bis F (wie oben beschrieben) mit Häufigkeitsangaben, faunistische Anmerkungen (Fa. unter Mithilfe von F. KÖHLER):

1	Erstnachweis für das Bergische Land
2-5	2.-5. Nachweis (sehr selten)
s	6.-10. Nachweis (selten)
v	11.-15. Nachweis (vereinzelt)
W	Wiederfund nach 50 Jahren

Name	A	B	C	D	E	F	Fa
CARABIDAE							
01-.004-.010-. <i>Carabus problematicus</i> HBST.	3	
01-.006-.009-. <i>Leistus ferrugineus</i> (L.)	.	.	.	1	.	.	
01-.009-.008-. <i>Notiophilus biguttatus</i> (F.)	.	2	2	1	.	.	
01-.021-.006-. <i>Trechus quadristriatus</i> (SCHRK.)	1	.	
01-.021-.007-. <i>Trechus obtusus</i> ER.	.	2	.	.	1	.	
01-.029-.010-. <i>Bembidion lampros</i> (HBST.)	.	.	1	.	2	.	
01-.029-.026-. <i>Bembidion tibiale</i> (DUFT.)	.	.	.	4	.	1	
01-.029-.054-. <i>Bembidion tetracolum</i> SAY	.	.	.	2	.	.	
01-.029-.090-. <i>Bembidion quadrimaculat.</i> (L.)	1	.	
01-.029-.101-. <i>Bembidion mannerheimi</i> SAHLB.	2	.	.	.	.	.
01-.0292.001-. <i>Ocys harpaloides</i> (SERV.)	.	.	2	3	.	.	
01-.037-.001-. <i>Anisodactylus binotatus</i> (F.)	1	.	.	1	.	.	
01-.039-.002-. <i>Trichotichnus nitens</i> (HEER)	1	.	.	.	.	.
01-.051-.011-. <i>Pterostichus strenuus</i> (PANZ.)	.	.	.	2	.	2	
01-.051-.012-. <i>Pterostichus diligens</i> (STURM)	6	.	.	1	2	.	
01-.051-.015-. <i>Pterostichus vernalis</i> (PANZ.)	1	.	
01-.051-.024-. <i>Pterostichus oblongopuncta.</i> (F.)	.	.	3	7	.	2	
01-.051-.026-. <i>Pterostichus niger</i> (SCHALL.)	2	
01-.051-.057-. <i>Pterostichus cristatus</i> (DUF.)	.	.	.	1	.	.	v
01-.062-.009-. <i>Agonum muelleri</i> (HBST.)	.	.	1	1	.	.	
01-.062-.023-. <i>Agonum micans</i> (NICOL.)	.	1	.	.	.	.
01-.062-.028-. <i>Agonum fuliginosum</i> (PANZ.)	.	.	1	3	.	.	
01-.062-.029-. <i>Agonum pelidnum</i> (PAYK.)	2	.	v
01-.063-.002-. <i>Platynus assimilis</i> (PAYK.)	.	.	5	6	.	.	
01-.063-.008-. <i>Platynus dorsalis</i> (PONT.)	.	.	.	1	.	.	
01-.079-.012-. <i>Dromius quadrimaculatus</i> (L.)	.	.	.	1	.	2	

Name	A	B	C	D	E	F	Fa
DYTISCIDAE							
04-.023-.008-. <i>Agabus melanarius</i> AUBÉ	1	.	.	.	2	.	v
04-.023-.009-. <i>Agabus bipustulatus</i> (L.)	3	.	.	.	1	.	
HYDRAENIDAE							
07-.003-.001-. <i>Limnebius truncatellus</i> (THUNB.)	4	.	.	2	.	.	
HYDROPHILIDAE							
09-.003-.005-. <i>Cercyon impressus</i> (STURM)	1	.	4	.	.	.	
09-.004-.001-. <i>Megasternum obscurum</i> (MARS.)	.	.	.	1	.	.	
09-.010-.001-. <i>Anacaena globulus</i> (PAYK.)	14	8	5	4	.	.	
SILPHIDAE							
12-.009-.001-. <i>Phosphuga atrata</i> (L.)	.	.	.	1	.	.	
LEPTINIDAE							
13-.001-.001-. <i>Leptinus testaceus</i> MÜLL.	.	.	.	3	2	23	
CHOLEVIDAE							
14-.011-.003-. <i>Catops coracinus</i> KELLN.	.	.	1	.	.	.	
14-.011-.010-. <i>Catops neglectus</i> KR.	.	.	.	1	.	4	
14-.011-.017-. <i>Catops fuliginosus</i> ER.	.	.	.	.	.	1	
14-.011-.020-. <i>Catops picipes</i> (F.)	.	.	.	2	.	1	
LEIODIDAE							
16-.011-.003-. <i>Agathidium varians</i> (BECK)	.	.	.	1	.	.	
16-.011-.015-. <i>Agathidium seminulum</i> (L.)	.	2	1	.	.	.	
18-.004-.003-. <i>Cephennium thoracicum</i> MÜLL.KUNZE	.	.	1	.	.	.	
18-.005-.001-. <i>Neuraphes elongatulus</i> (MÜLL.KUNZE)	.	.	.	1	.	.	
18-.007-.008-. <i>Stenichnus collaris</i> (MÜLL.KUNZE) (MÜLL.KUNZE)	.	1	.	.	.	.
21-.002-.001-. <i>Ptenidium gressneri</i> ER.	.	2	1	.	.	.	1
PTILIIDAE							
21-.019-.019-. <i>Acrotrichis sitkaensis</i> (MOTS.)	.	.	3	.	.	.	
21-.019-.021-. <i>Acrotrichis fascicularis</i> (HBST.)	4	.	.	4	.	.	
DASYCERIDAE							
211.001-.001-. <i>Dasycerus sulcatus</i> BRONGN.	.	.	2	.	.	.	
STAPHYLINIDAE							
23-.005-.001-. <i>Phloeocharis subtilissima</i> MAN.	.	1	.	3	3	1	
23-.009-.001-. <i>Proteinus ovalis</i> STEPH.	.	.	.	.	.	2	
23-.009-.004-. <i>Proteinus brachypterus</i> (F.)	1	3	4	1	.	1	
23-.011-.001-. <i>Acrulia inflata</i> (GYLL.)	.	.	.	1	.	.	
23-.014-.012-. <i>Phyllodrepa ioptera</i> (STEPH.)	.	.	.	.	1	.	
23-.015-.005-. <i>Omalium rivulare</i> (PAYK.)	.	.	2	1	.	4	
23-.015-.018-. <i>Omalium caesum</i> GRAV.	.	.	5	.	.	.	
23-.015-.019-. <i>Omalium rugatum</i> MULS.REY	.	.	1	.	.	1	s
23-.016-.003-. <i>Phloeonomus planus</i> PAYK.)	.	.	.	1	2	.	
23-.025-.002-. <i>Lathrimaemum atrocephal.</i> (GYL.)	.	2	1	1	3	5	
23-.025-.003-. <i>Lathrimaemum unicolor</i> (MARSH.)	.	5	.	.	1	.	
23-.026-.001-. <i>Olophrum piceum</i> (GYLL.)	.	.	1	.	.	.	
23-.040-.001-. <i>Syntomium aeneum</i> (MÜLL.)	.	.	4	1	.	.	

Name	A	B	C	D	E	F	Fa
23-.0481.003-. <i>Anotylus rugosus</i> (F.)	2	.	2	1	4	.	
23-.0481.007-. <i>Anotylus sculpturatus</i> (GRAV.)	.	.	.	.	.	1	
23-.049-.008-. <i>Platystethus nitens</i> (SAHLB.)	.	1	.	.	.	.	v
23-.055-.011-. <i>Stenus juno</i> (PAYK.)	.	.	.	.	2	.	
23-.055-.022-. <i>Stenus clavicornis</i> (SCOP.)	.	.	.	.	.	1	
23-.055-.030-. <i>Stenus boops</i> LJUNGH	.	.	.	.	1	.	
23-.055-.070-. <i>Stenus fulvicornis</i> STEPH.	.	.	.	.	1	.	
23-.055-.071-. <i>Stenus tarsalis</i> LJUNGH	2	.	.	.	.	.
23-.055-.085-. <i>Stenus flavipes</i> STEPH.	1	.	.	.	.	.
23-.055-.086-. <i>Stenus nitidusculus</i> STEPH.	.	.	1	.	.	.	v
23-.061-.003-. <i>Rugilus rufipes</i> (GERM.)	.	2	4	1	.	1	
23-.062-.004-. <i>Medon brunneus</i> (ER.)	.	6	.	3	.	.	
23-.068-.011-. <i>Lathrobium terminatum</i> GRAV.	.	.	.	1	.	2	
23-.068-.017-. <i>Lathrobium volgensis</i> HOCHH.	.	.	.	.	.	1	
23-.068-.023-. <i>Lathrobium brunripes</i> (F.)	1	.	.	1	.	.	
23-.068-.028-. <i>Lathrobium longulum</i> GRAV.	.	1	.	.	.	.
23-.078-.001-. <i>Nudobius lentus</i> (GRAV.)	.	1	.	.	.	.
23-.079-.002-. <i>Gyrophypnus fracticornis</i> (MÜLL.)	.	.	1	.	.	.	
23-.080-.010-. <i>Xantholinus linearis</i> (OL.)	.	1	.	1	.	.	
23-.082-.001-. <i>Othius punctulatus</i> (GOEZE)	2	.	6	2	.	2	
23-.082-.005-. <i>Othius myrmecophilus</i> KIESW.	8	10	12	5	.	4	
23-.088-.007-. <i>Philonthus umbratilis</i> (GRAV.)	.	.	.	1	.	.	
23-.088-.023-. <i>Philonthus cognatus</i> STEPH.	1	1	.	.	.	.
23-.088-.029-. <i>Philonthus decorus</i> (GRAV.)	2	.	.	.	.	.
23-.088-.033-. <i>Philonthus rotundicollis</i> (MENE.)	.	.	1	.	.	.	
23-.088-.039-. <i>Philonthus carbonarius</i> (GRAV.)	.	.	.	1	2	.	
23-.090-.009-. <i>Gabrius splendidulus</i> (GRAV.)	.	2	.	1	1	2	
23-.090-.024-. <i>Gabrius subnigritulus</i> (RTT.)	2	.	.	.	.	.
23-.104-.025-. <i>Quedius fuliginosus</i> (GRAV.)	1	3	.	.	.	.
23-.104-.040-. <i>Quedius umbrinus</i> ER.	.	.	.	2	.	.	v
23-.104-.043-. <i>Quedius saturalis</i> KIESW.	.	.	2	.	.	.	v
23-.104-.045-. <i>Quedius maurorufus</i> (GRAV.)	1	.	.	.	.	.
23-.104-.048-. <i>Quedius fumatus</i> (STEPH.)	.	.	5	.	.	.	v
23-.109-.008-. <i>Mycetoporus lepidus</i> (GRAV.)	.	.	.	.	1	.	
23-.113-.003-. <i>Sepedophilus immaculat.</i> (STEPH.)	.	1	.	.	.	.
23-.114-.001-. <i>Tachyporus nitidulus</i> (F.)	.	.	.	1	3	.	
23-.114-.002-. <i>Tachyporus obtusus</i> (L.)	6	5	2	6	.	1	
23-.114-.007-. <i>Tachyporus hypnorum</i> (F.)	4	.	1	.	5	3	
23-.114-.008-. <i>Tachyporus chrysomelinus</i> (L.)	4	4	11	1	.	7	
23-.114-.012-. <i>Tachyporus ruficollis</i> GRAV.	.	.	.	1	.	.	v
23-.117-.006-. <i>Tachinus subterraneus</i> (L.)	.	.	.	1	.	3	
23-.117-.013-. <i>Tachinus signatus</i> GRAV.	1	.	.	2	.	.	
23-.117-.014-. <i>Tachinus laticollis</i> GRAV.	.	.	1	.	.	.	
23-.117-.015-. <i>Tachinus marginellus</i> (F.)	.	.	.	.	1	.	
23-.123-.006-. <i>Mylaea brevicornis</i> (MATTH.)	12	5	8	1	.	.	
23-.130-.004-. <i>Gyrophæna affinis</i> MANNH.	.	.	.	1	.	.	
23-.130-.021-. <i>Gyrophæna joyioides</i> WÜSTH.	.	.	.	3	.	.	
23-.1301.001-. <i>Agaricochara latissima</i> (STEPH.)	.	.	.	.	1	.	
23-.132-.003-. <i>Placusa tachyporoides</i> (WALTJ.)	.	.	1	.	.	.	
23-.141-.001-. <i>Leptusa pulchella</i> (MANNH.)	.	.	.	1	.	2	
23-.141-.004-. <i>Leptusa fumida</i> (ER.)	.	.	.	1	.	.	
23-.141-.006-. <i>Leptusa ruficollis</i> (ER.)	.	1	2	.	.	.	
23-.147-.001-. <i>Bolitochara obliqua</i> ER.	.	.	.	.	1	.	
23-.147-.003-. <i>Bolitochara mulsanti</i> SHP.	.	.	2	1	.	.	1?
23-.166-.014-. <i>Aloconota gregaria</i> (ER.)	.	.	1	.	.	.	
23-.168-.001-. <i>Amischa analis</i> (GRAV.)	.	2	.	.	5	7	

Name	A	B	C	D	E	F	Fa
23-180-.003-. <i>Geostiba circellaris</i> (GRAV.)	.	2	27	12	7	4	
23-187-.006-. <i>Liogluta microptera</i> (THOMS.)	2	.	.	2	.	.	
23-188-.017-. <i>Atheta volans</i> (SCRIBA)	1	.	.	.	.	.	v
23-188-.018-. <i>Atheta obtusangula</i> JOY	3	.	.	.	.	.	3
23-188-.020-. <i>Atheta palustris</i> (KIESW.)	.	.	.	1	.	.	
23-188-.109-. <i>Atheta sodalis</i> (ER.)	.	.	2	.	.	.	
23-188-.134-. <i>Atheta orphana</i> (ER.)	.	.	.	1	.	1	s
23-188-.136-. <i>Atheta fungi</i> (GRAV.)	7	.	15	5	1	6	
23-188-.158-. <i>Atheta sordidula</i> (ER.)	.	.	.	.	.	4	
23-188-.175-. <i>Atheta aquatilis</i> (THOMS.)	2	.	.	.	.	.	2
23-188-.186-. <i>Atheta myrmecobia</i> (KR.)	1	.	.	.	.	.	v
23-188-.208-. <i>Atheta nigripes</i> (THOMS.)	.	.	.	.	.	1	s
23-188-.211-. <i>Atheta marcida</i> (ER.)	.	.	.	2	.	3	v
23-188-.223-. <i>Atheta longicornis</i> (GRAV.)	.	.	.	.	1	.	
23-210-.003-. <i>Ocalea concolor</i> KIESW.	.	.	2	.	.	.	W
23-210-.004-. <i>Ocalea rivularis</i> MILL.	.	.	4	1	.	.	
23-223-.002-. <i>Oxypoda elongatula</i> AUBE	.	.	1	.	.	.	
23-223-.007-. <i>Oxypoda vittata</i> MÄRK.	.	.	.	1	.	2	
23-223-.009-. <i>Oxypoda lividipennis</i> MANNH.	.	.	.	1	.	.	
PSELAPHIDAE							
24-002-.002-. <i>Bibloporus bicolor</i> (DENNY)	.	.	.	1	.	2	
24-018-.023-. <i>Bryaxis curtisi</i> (LEACH)	.	.	.	.	.	1	
24-029-.001-. <i>Tyrus mucronatus</i> (PANZ.)	.	3	.	.	.	.	3
ELATERIDAE							
34-010-.011-. <i>Agriotes obscurus</i> (L.)	.	.	.	.	.	2	
DRYOPIDAE							
42-009-.001-. <i>Limnius perrisi</i> (DUF.)	.	5	3	.	.	.	
BYRRHIDAE							
47-004-.002-. <i>Simplocaria semistriata</i> (F.)	.	.	.	1	8	.	
47-011-.006-. <i>Byrrhus lineatus</i> PANZ.	.	.	1	.	.	.	s
RHIZOPHAGIDAE							
52-001-.008-. <i>Rhizophagus dispar</i> (PAYK.)	.	1	.	.	.	2	
CUCUJIDAE							
53-007-.002-. <i>Silvanus unidentatus</i> (F.)	.	6	.	.	.	.
CRYPTOPHAGIDAE							
55-008-.030-. <i>Cryptophagus distinguend.</i> STRM..	.	.	.	.	3	.	
55-008-.035-. <i>Cryptophagus pallidus</i> STURM	.	.	.	.	.	1	
55-014-.024-. <i>Atomaria berlinensis</i> KR.	1	.	.	.	.	.	v
55-014-.025-. <i>Atomaria atricapilla</i> STEPH.	.	.	.	.	1	.	
55-014-.036-. <i>Atomaria ruficornis</i> (MARSH.)	.	.	.	.	.	1	
55-014-.045-. <i>Atomaria fuscicollis</i> MANNH.	.	.	1	.	.	.	
55-014-.053-. <i>Atomaria procerula</i> ER.	.	.	1	.	.	.	W
PHALACRIDAE							
56-002-.001-. <i>Olibrus aeneus</i> (F.)	.	.	.	.	.	1	
LATHRIDIDAE							
58-003-.010-. <i>Lathridius nodifer</i> WESTW.	3	.	.	.	.	.
58-004-.014-. <i>Enicmus transversus</i> (OL.)	.	.	3	.	.	.	

Name	A	B	C	D	E	F	Fa
58-.007-.008-. <i>Corticaria impressa</i> (OL.)	1	.	.	1	2	.	
58-.008-.001-. <i>Corticarina gibbosa</i> (HBST.)	.	.	6	.	.	.	
58-.008-.005-. <i>Corticarina fuscata</i> (GYLL.)	1	.	
CORYLOPHIDAE							
601.004-.001-. <i>Sericoderus lateralis</i> (GYLL.)	.	.	.	1	.	.	
COCCINELLIDAE							
62-.005-.002-. <i>Coccidula rufa</i> (HBST.)	.	.	.	1	2	.	
62-.017-.001-. <i>Aphidecta oblitterata</i> (L.)	2	.	.	.	.	.
62-.022-.001-. <i>Tythaspis sedecimpunctata</i> (L.)	1	.	v
62-.023-.002-. <i>Adalia decempunctata</i> (L.)	.	.	1	.	.	.	
62-.023-.003-. <i>Adalia bipunctata</i> (L.)	.	1	.	.	.	1	
62-.025-.003-. <i>Coccinella septempunctata</i> L.	.	1	.	.	.	.
62-.032-.001-. <i>Propylea quatuordecimpunc.</i> (L.)	.	.	1	.	.	.	
CISIDAE							
65-.006-.011-. <i>Cis boleti</i> (SCOP.)	.	.	.	12	.	.	
MORDELLIDAE							
79-.016-.019-. <i>Anaspis rufilabris</i> (GYLL.)	1	
SCARABAEIDAE							
85-.006-.005-. <i>Geotrupes stercorosus</i> (SCRIBA)	1	
CERAMBYCIDAE							
87-.011-.004-. <i>Rhagium inquisitor</i> (L.)	.	4	.	.	.	.
CHRYSOMELIDAE							
88-.006-.003-. <i>Lema lichenis</i> (VOET)	2	1	
88-.031-.002-. <i>Hydrothassa marginella</i> (L.)	4	.	
88-.031-.003-. <i>Hydrothassa hannoverana</i> (F.)	1	.	s
88-.039-.007-. <i>Galerucella tenella</i> (L.)	5	.	.	1	4	.	
88-.046-.001-. <i>Agelastica alni</i> (L.)	8	
88-.051-.031-. <i>Longitarsus atricillus</i> (L.)	1	.	
88-.061-.003-. <i>Chalcoides aurata</i> (MARSH.)	.	.	1	3	.	.	
88-.066-.017-. <i>Chaetocnema hortensis</i> (FOUR.)	.	.	1	.	2	.	
88-.072-.010-. <i>Psylliodes napi</i> (F.)	.	.	6	4	.	.	
88-.076-.006-. <i>Cassida flaveola</i> THUNB.	.	1	.	.	1	.	
SCOLYTIDAE							
91-.005-.002-. <i>Hylurgops palliatus</i> (GYLL.)	1	.	.	.	.	.
91-.024-.001-. <i>Dryocoetes autographus</i> (RATZ.)	.	2	.	.	.	.
CURCULIONIDAE							
93-.013-.072-. <i>Apion ebeninum</i> KIRBY	1	.	
93-.013-.128-. <i>Apion flavipes</i> (PAYK.)	.	.	1	.	.	.	
93-.015-.085-. <i>Otiiorhynchus porcatus</i> (HBST.)	.	1	.	.	.	.
93-.040-.002-. <i>Strophosoma melanogrammum</i> (FORST.)	.	.	.	5	.	.	3
93-.104-.019-. <i>Tychius picirostris</i> (F.)	.	.	.	1	.	.	
93-.117-.002-. <i>Leiosoma oblongulum</i> BOH.	.	.	1	.	.	.	1
93-.125-.030-. <i>Hypera nigrirostris</i> (F.)	2	.	
93-.157-.003-. <i>Coeliodes dryados</i> (GM.)	.	1	.	.	.	.	v
93-.169-.001-. <i>Cidnorhinus quadrimaculatus</i> (L.)	1	.	.	.	.	.
93-.180-.013-. <i>Rhynchaenus fagi</i> (L.)	.	.	4	2	.	.	

4. Anmerkungen zur Faunistik und Ökologie

Bei Betrachtung der Artenliste fällt auf, daß die meisten selten oder vereinzelt nachgewiesenen Arten ein Areal mit Schwerpunkt in montanen (im Sinne von «mittelgebirgigen») Bereichen besitzen. Ursache ist wohl eher die gegenüber den Tieflandregionen weniger intensive Untersuchung des Mittelgebirgsraumes, als die tatsächliche «Seltenheit» einer Art. Häufigkeitsangaben basieren ja bekanntlich oft auf der «Häufigkeit des Nachweises» und nicht auf der realen Abundanz einer Art (was allerdings im gewissen Rahmen durchaus korreliert). Eine im besser untersuchten Raum wie der Niederrheinischen Bucht fehlende, weil montan verbreitete Art, dürfte daher eher als «selten» eingestuft werden.

Arten mit montanem Verbreitungsschwerpunkt sind die folgend aufgeführten (mit faunistischem Status wie in Tab. 1):

<i>Trichotichnus nitens</i>	s	<i>Atheta myrmecobia</i>
<i>Pterostichus cristatus</i>	W	<i>Ocalea concolor</i>
v <i>Acrulia inflata</i>	3	<i>Tyrus mucronatus</i>
v <i>Omalium rugatum</i>		<i>Limnius perrisi</i>
v <i>Quedius umbrinus</i>	W	<i>Atomaria procerula</i>
1? <i>Bolitochara mulsanti</i>	1	<i>Leiosoma oblongulum</i>
2 <i>Atheta aquatilis</i>		

Diese Arten zeigen weitgehend eine Bindung an kühl-feuchte Habitat, die in den Waldgebieten des Mittelgebirgsraumes, zumal in Nordhangelagen, über das ganze Jahr gegeben sind.

Faunistisch bemerkenswert und herauszuheben ist zunächst *Acrulia inflata*, ein Kurzflügler mit paläarktischer Verbreitung, der in den gebirgigen Bereichen des östlichen Mittel- und in Osteuropa von jeher nicht selten gewesen ist. Im Südwesten findet sich die Art nur in den Hochlagen von Ardennen, Vogesen, Jura und Pyrenäen (HORION 1963). Der Erstnachweis aus dem Rheinland stammt erst aus dem Jahre 1973 (KOCH 1978). Seitdem ist diese kleine, aber auffällige Omaliine regelmäßiger und zunehmend häufiger im Bereich der rheinischen Mittelgebirge nachgewiesen worden, was auf eine deutliche Zunahme der Abundanz dieser Art schließen läßt.

Auch *Omalium rugatum* galt früher als selten und wird heute ebenfalls im montanen Bereich als «meist nicht selten» (KOCH 1992) eingestuft. Diese Art war aber vermutlich schon immer recht häufig und ist früher nur verkannt worden, da sie erst 1953 als eigenständig beschrieben wurde. Bis dahin wurde *Omalium rugatum* als Subspecies ihrer mutmaßlichen Schwesterart *Omalium caesum* geführt. Die Verbreitung beider Arten ist wahrscheinlich vikariierend, wobei *Omalium caesum* im Tiefland, *Omalium rugatum* in den montanen Regionen häufiger ist.

Acrulia inflata, *Omalium rugatum*, *Bolitochara mulsanti*, *Atheta myrmecobia*, sowie *Atomaria procerula* sind Waldbewohner, mit Bindung an verpilzte Substrate (Laub und Reisig mit Schimmelpilzen, Saftflüsse von Bäumen mit Hefepilzen; KOCH 1989). Ein Kausalzusammenhang zur montanen Verbreitung kann daraus kaum abgeleitet werden, da derartige Nischen auch im Flachland zu finden sind. Eine Abhängigkeit an kühl-feuchte Habitats, als Ursache dieses Verbreitungsschemas, ist hier allenfalls zu postulieren.

Dagegen zeigen *Atheta aquatilis* und *Ocalea concolor* eine klare Bindung an ein derartiges Mikroklima. Beide Arten sind stark hygrophil und als Summe der faunistischen Angaben können beschattete bzw. bewaldete Ufer von (Quell-) Bächen und Erlenbrüche als das klassische Habitat herausgestellt werden. Für diese kühl-feucht stenotherme (bzw. -hygre) Bindung spricht auch die Phänologie dieser Arten, die als Imagines bis auf Ausnahmen nur im Winterhalbjahr nachgewiesen werden konnten. Die Nischenweite der ripicolen *Ocalea concolor* ist offensichtlich geringer als die von *Atheta aquatilis*, die in letzter Zeit auch im Tiefland nachgewiesen werden konnte. Neben dem bei KOCH (1992) vermerkten Nachweis aus der Wahner Heide sind jetzt noch die Ville bei Weilerswist-Metternich (KÖHLER, schriftl. Mitt. 1992) und der Botanische Garten in Bonn hinzuzufügen, wo ich die Art in Aas- und Bodenfallen zwischen Oktober 1991 und Mai 1992 mehrfach und am 21.V.92 in sieben Exemplaren im Autokecher feststellen konnte. Die Fund- bzw. Fallenstandorte sind stets feuchte bis nasse Stellen, das Schwärmen im Mai deutet auf eine Larvalentwicklung im Sommer und Herbst hin.

In Analogie zu den Fortpflanzungstypen wie sie bei Carabiden durch LARRSON erstmalig herausgearbeitet wurden (THELE 1964), ist *Atheta aquatilis* ein «Frühlingstier mit Herbstbestand». Dieser Entwicklungstyp zeichnet besonders stenöke, hygrophile und silvicole Arten aus. Die Entwicklung der Larven mit deren hohem Feuchtigkeitsbedürfnis fällt dabei in die wärmeren Sommermonate, was der kühl-feuchten Stenotopie zunächst scheinbar widerspricht. In den Habitats von *Atheta aquatilis* (beschattete bzw. bewaldete Ufer, Erlenbrüche) ist aber aufgrund der im Sommer erhöhten Evaporationsrate eine konstant hohe Feuchtigkeit gewährleistet, konstanter als es zu Zeiten des Laubaustriebs oder -falles im Frühjahr oder Herbst zu erwarten ist.

Die faunistische Einschätzung von *Bolitochara mulsanti* ist derzeit unsicher. Nach Revision des *Bolitochara*-Materials aus dem Fuhlrott-Museum Wuppertal stellte Frank KÖHLER neben Fehldeterminationen auch eine Verwechslung durch KOCH von *B. mulsanti* mit *B. lucida* fest (vgl. KOCH 1968 und 1992). Eine Revision des rheinischen Materials dieser Gruppe ist daher wünschenswert, um die faunistische und ökologische Situation «unserer» *Bolitochara*-Arten zu klären.

Von besonderem faunistischen Interesse sind folgende Arten:

***Ptenidium gressneri* ER. - Erstnachweis für das Bergische Land**

Birken-Honigsessen, TK 25: 5112; 28.XI. und 3.XII.1990. 3 Ex. aus Rindenabfall und Morschholz gesiebt.

Ältere rheinische Funde dieser Art sind vergleichsweise rar, was bei der recht geringen Attraktivität der «Zwergkäfer» für viele Arten dieser Gruppe gilt. Daß *Ptenidium gressneri* tatsächlich häufiger ist, als die Funde vermuten lassen, kommt schon in HORION's (1949) Feststellung: «... an den Fundorten meist in Anzahl» zum Ausdruck. KOCH (1990) schätzt die Art am Niederrhein schließlich als allgemein verbreitet ein. Für die Mittelgebirge liegen aber weiterhin nur wenige Nachweise vor, die teilweise erst in den letzten Jahren erbracht werden konnten. Der Erstnachweis aus dem Westerwald stammt von 1985 (KOCH 1990), der aus der Eifel erst aus diesem Jahr (KÖHLER, schriftl. Mitt. 1992).

***Ocalea concolor* KIESW. - Wiederfund für das Berg. Land**

Birken-Honigsessen, TK 25: 5112; 28.XI.1990. 2 Ex. am Ufer eines Quellsbaches aus Laub, Detritus und Uferbewuchs (*Chrysosplenium*) gesiebt.

Die stenotop ripicole Art ist aus allen Großräumen, mit Schwerpunkt im Mittelgebirgsraum nachgewiesen. Die Funde sind aber nur punktuell, so auch der bisher einzige Nachweis aus dem Bergischen von der Agger bei Overath (KOCH 1968). Die meisten Funde stammen aus dem Spätherbst und Frühjahr, worauf auch HORION (1967) ausdrücklich hinweist. Möglicherweise ist auch diese Art gar nicht so selten, sondern wird nur aufgrund ihrer Phänologie unterrepräsentativ nachgewiesen.

***Atomaria procerula* ER. - Wiederfund für das Bergische Land**

Birken-Honigsessen, TK 25: 5112; 28.XI.1990. 1 Ex. aus Fichten-Rindenabfall gesiebt.

Der heute nicht mehr überprüfbare Erstnachweis aus Neviges (zit. in KOCH 1968) stammt aus dem letzten Jahrhundert. Neuere Funde (KÖHLER mdl.) lassen vermuten, daß auch diese Art allgemein verbreitet und nicht selten ist. Das gilt insbesondere für montane Bereiche, wo Nadelwälder, die Habitate dieser stenotopen Art, großflächig vorhanden sind.

***Leiosoma oblongulum* BOH. - Erstnachweis für das Berg. Land**

Birken-Honigsessen, TK 25: 5112; 28.XI.1990. 1 Ex. aus Buchenlaubstreu gesiebt.

Dieser Rüsselkäfer ist aus den anderen montan geprägten Naturräumen des Rheinlandes nachgewiesen, wenn auch nur an wenigen Orten und in Einzelexemplaren; dieser Fund schließt, so gesehen, eine Lücke.

Literatur

- BUCHMANN, M., F. EISLÖFFEL & M. JÖNCK (1991): Ornithologischer Jahresbericht 1990 für den Regierungsbezirk Koblenz. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 2, Landau.
- HORION, A. (1949): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer. Bd. II, Palpicornia bis Staphylinoidea (außer Staphylinidae). - Frankfurt a. M.
- HORION, A. (1963): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer. Bd. X, Staphylinidae, 1. Teil: Micropeplinae bis Euasthetinae. - Überlingen.
- HORION, A. (1967): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer. Bd. X, Staphylinidae, 3. Teil: Habrocerinae bis Aleocharinae (ohne Subtribus Athetae). - Überlingen.
- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana-Beihefte (Bonn) 13.
- KOCH, K. (1978): Zweiter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana (Bonn) 131, 228-261.
- KOCH, K. (1990): Dritter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. Teil I: Carabidae - Scaphidiidae. - Decheniana (Bonn) 143, 307-339.
- KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas: Ökologie Bd. 1 & 2. - Krefeld.
- KOCH, K. (1992): Dritter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. Teil II: Staphylinidae - Byrrhidae. - Decheniana (Bonn) 145, 32-92.
- KUNZ, M. (1990): Faunistische Mitteilungen aus dem Reg. Bez. Koblenz; Beobachtungsjahr 1989. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz (Landau), Beiheft 1.
- LOHSE, G. A. & W. LUCHT (Hrsg.) (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Erster Supplementband mit Katalogteil (Bd. 12). - Krefeld.
- LUCHT, W. (1987): Die Käfer Mitteleuropas, Katalog. - Krefeld.
- SABEL, K.J. & E. FISCHER (1992): Boden und vegetationsgeographische Untersuchungen im Westerwald. - Frankfurter Geowiss. Arbeiten (Frankfurt a. M.) Ser. D, Bd. 7; 2. Auflage.
- THIELE, H.-U. (1964): Experimentelle Untersuchungen über die Ursachen der Biotoptbindung bei Carabiden. - Z. Morph. Ökol. d. Tiere 53, 387-452.
- WENZEL, E. (1991): Nachweise bemerkenswerter Käferarten aus dem Bergischen Land. - Mitt. Arb. gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) 1, 35-42.

Thomas WAGNER, Wilhelmstraße 11, 5330 Königswinter 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Thomas

Artikel/Article: [Zur winterlichen Bodenkäferfauna des südlichen Bergischen Landes \(Ins., Col.\) 135-147](#)